

Dieter Friedrich

Verstehen, lernen und übersetzen

Kollokationen als Einheiten des korpusbasierten Lernens
in der Praxis der Fachübersetzung.

Das deutsch-amerikanische Doppelbesteuerungsabkommen als Fall

Heidelberger Studien
zur Übersetzungswissenschaft

Joachim Kornelius, Jekatherina Lebedewa (Hg.)

Band 26

Dieter Friedrich

Verstehen, lernen und übersetzen

Kollokationen als Einheiten des
korpusbasierten Lernens in der Praxis
der Fachübersetzung

Das deutsch-amerikanische
Doppelbesteuerungsabkommen als Fall

 Wissenschaftlicher Verlag Trier

Friedrich, Dieter: Verstehen, lernen und übersetzen:
Kollokationen als Einheiten des korpusbasierten Lernens
in der Praxis der Fachübersetzung. Das deutsch-amerikanische
Doppelbesteuerungsabkommen als Fall / Dieter Friedrich. -
Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2020
(Heidelberger Studien zur Übersetzungswissenschaft; 26)
Zugl.: Ruprecht-Karls-Univ. Heidelberg, Diss., 2020
ISBN 978-3-86821-849-7

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2020
ISBN 978-3-86821-849-7

Alle Rechte vorbehalten
Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier
Bergstraße 27, 54295 Trier
Postfach 4005, 54230 Trier
Tel.: (0651) 41503 / 9943344, Fax: 41504
Internet: <http://www.wvttrier.de>
E-Mail: wvt@wvttrier.de

Dank

Mein besonderer Dank gilt Herrn Prof. Dr. Joachim Kornelius für die intensive Betreuung der Arbeit und die besondere fachliche Unterstützung.

Ich danke auch Frau Prof. Dr. Jekatherina Lebedewa für die Übernahme des Zweitgutachtens und die Unterstützung im Promotionsverfahren.

Inhalt

1	Internationales Steuerrecht und Doppelbesteuerungsabkommen	1
1.1	Orientierungen	1
1.2	Begriff und Formen der Doppelbesteuerung	2
1.3	Ursachen der Doppelbesteuerung	2
1.4	Vermeidung der Doppelbesteuerung	3
1.5	Doppelbesteuerungsabkommen	3
1.5.1	Zur Entstehung von Doppelbesteuerungsabkommen	3
1.5.2	Die Auslegung von Doppelbesteuerungsabkommen	5
2	Das OECD-Musterabkommen	7
2.1	Aufbau, Aufgaben und Zielsetzung der OECD	7
2.2	Die Entwicklung des OECD-Musterabkommens	10
2.3	Die Bedeutung des OECD-Musterabkommens	10
2.4	Der Aufbau des OECD-Musterabkommens	11
3	Die Entwicklung des deutsch-amerikanischen Doppelbesteuerungsabkommens im Kontext des deutschen und amerikanischen Steuerwesens	15
3.1	Eine historische Forschungsskizze zur Entwicklung des deutschen Einkommensteuerrechts	15
3.2	Überblick über die historische Entwicklung des US-amerikanischen Einkommensteuerrechts	18
3.3	Vergleichender Überblick über die Entwicklungshistorie und Grundprinzipien der Einkommensteuer sowie der Finanzverfassung der USA und Deutschland	20
3.3.1	Die Finanzverfassung der USA und der Bundesrepublik Deutschland	20
3.3.2	Die Grundprinzipien der Einkommensbesteuerung in den USA und in Deutschland	21
3.4	Die historische Entwicklung des DBA Deutschland – USA	27
3.5	Der Aufbau des Doppelbesteuerungsabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den USA	28

4	Über die Entstehung und die Übersetzung von Doppelbesteuerungsabkommen	30
4.1	Die Textproduktion in Behörden und Ministerien	30
4.2	Der Übersetzer mit Fachausbildung vs. der Fachmann mit Sprachkenntnissen	33
4.3	Ein Gegenentwurf: Texten und Handeln aus der Sicht des Fachübersetzers	34
4.3.1	Vorüberlegungen zur CAT-gestützten Fachübersetzung	34
4.3.2	Texte der Doppelbesteuerungsabkommen in der CAT-gestützten Übersetzung	36
4.3.2.1	Zielsetzungen	36
4.3.2.2	DBA und die Übersetzung mit CAT-Systemen	37
4.3.2.3	Weiterentwicklungen	54
4.3.4	Zwischenfazit	59
5	Steuerrechtliche Fachtexte als Gegenstand der übersetzungsvorbereitenden Textanalyse	61
5.1	Routinen in der Praxis der Fachtextanalyse	61
5.2	Fachübersetzen oder paralleles Texten	69
5.3	Wo die Fachübersetzung beginnt	73
5.4	Justierungen: Der methodische Fokus der weiteren Untersuchung	78
5.5	Stilstatistische Orientierungen in der fachsprachlichen Textur	80
6	Fachwörter im Gebrauch als Einheiten der Übersetzung	86
6.1	Der Beginn der übersetzerischen Tätigkeit	86
6.2	Fachbegrifflichkeiten im gebundenen Sprachgebrauch	88
6.3	Kollokationen als Größen des Fachtextens und Übersetzens	96
6.4	<i>Learning by discovery</i>	102
6.4.1	Zur Methode	102
6.4.2	Die Lernergruppen	106
6.5	Fachwörter und Fachkollokationen. Die lexikographische Inventarisierung der DBA	111

6.6	Die Lernmethode gewinnt Kontur	137
6.6.1	Orientierungen	137
6.6.2	Linguistisch basierte Lernroutinen im Kontext eines entschleunigten Lernens	141
6.6.3	Tableaus: Die Ordnungsgrößen des Lernens in Bildern und in Zeitfenstern	158
6.6.4	<i>Vocabulary trainer revisited</i> : Lexikographische Tableaus und die Hilfsmittelsituation	163
7	Tableaus als Aktivspeicher des Lernens	173
7.1	The lonely learner	173
7.2	Der deutsch-englische Gesamttext auf Tableaus mit seinen Kollokationen	175
7.3	Wege in der kontextbasierten Terminologiearbeit	181
8	Wege in die digitale Dokumentation lexikographischer Daten	195
	Abbildungsverzeichnis	204
	Tabellenverzeichnis	207
	Literaturverzeichnis	209

1 Internationales Steuerrecht und Doppelbesteuerungsabkommen

1.1 Orientierungen

Der Aufbau und die Pflege weltweiter Wirtschaftsbeziehungen sowie die Gründung von Auslandsniederlassungen ist nicht mehr allein den großen Wirtschaftskonzernen vorbehalten, vielmehr betätigen sich immer mehr kleinere und mittelständische Unternehmen auf internationalen Märkten. Aus diesem Status eines „Global Players“ resultieren beachtliche wirtschaftliche Vorteile. Gleichzeitig werden diese Unternehmen aufgrund ihrer grenzüberschreitenden Tätigkeit mit dem Steuerrecht anderer Nationen konfrontiert und können unter Umständen unter die Steuerhoheit dieser Staaten fallen. Die unterschiedliche Beurteilung der wirtschaftlichen Aktivitäten aufgrund bestehender unterschiedlicher Steuersysteme kann zum einen dazu führen, dass Geschäftsvorfälle sowohl im Inland als auch im Ausland der Besteuerung und damit einer Mehrfachbesteuerung unterliegen. Zum anderen kann jedoch auch durch bestehende Gestaltungsspielräume eine niedrigere Steuerbelastung oder gar eine Nichtbesteuerung erreicht werden. Aufgabe des internationalen Steuerrechts ist es, diese Doppel- oder Mehrfachbesteuerung bzw. eine doppelte Nichtbesteuerung zu vermeiden sowie die Steuerfolgen der unterschiedlichen Steuerrechtsordnungen an international gültigen Besteuerungsprinzipien auszurichten und aufeinander abzustimmen (vgl. Tipke/Lang 2013, § 2 Rz. 30 ff.). In einer durch Globalisierung und Internationalisierung bestimmten Welt muss sich wirtschaftliches Handeln in rechtssicheren Bahnen und Netzwerken vollziehen können.

Das internationale Steuerrecht ist kein einheitlich normiertes Gesetz, sondern umfasst die Gesamtheit aller Normen, die die Besteuerung grenzüberschreitender Aktivitäten regeln (vgl. Brähler 2012, 1). Es basiert auf dem Völkerrecht, hier vor allem auf den völkerrechtlichen Verträgen, auf supranationalem Recht, vor allem dem Europarecht und einer Vielzahl von Einzelnormen in unterschiedlichen nationalen Steuergesetzen.

Die nationalen Normen im Zusammenhang mit der Besteuerung auslandbezogener Sachverhalte werden als Außensteuerrecht bezeichnet (vgl. Vogel 1997, 269). Sie beinhalten i. d. R. kollisionsbegründende Maßnahmen, das heißt, sie begründen nationale Steueransprüche, die sich mit den Normen ausländischer Rechtsordnungen überschneiden und damit eine Doppelbesteuerung auslösen.¹

¹ Daneben bestehen im nationalen Recht kollisionslösende, also eine Doppelbesteuerung vermeidende Normen, die eine Doppelbesteuerung verhindern, sofern Doppelbesteuerungsabkommen nicht greifen.

Die Vermeidung der Doppelbesteuerung erfolgt in erster Linie durch den Abschluss völkerrechtlicher, bilateraler Verträge, den sog. Doppelbesteuerungsabkommen.

1.2 Begriff und Formen der Doppelbesteuerung

Der Begriff der Doppelbesteuerung ist nicht eindeutig definiert, er ist rechtlich nicht existent und wird in Literatur und Rechtsprechung sehr unterschiedlich verwendet (vgl. Debatin/Wassermeyer 2010). Gebräuchlich ist die Unterscheidung zwischen juristischer Doppelbesteuerung, wirtschaftlicher Doppelbesteuerung sowie virtueller Doppelbesteuerung (vgl. Haase 2011, 13).

Zu einer Doppel- oder Mehrfachbesteuerung im rechtlichen Sinne kommt es, wenn derselbe Steuerpflichtige für denselben Steuergegenstand – also für dieselben Einkünfte, Vermögenswerte – in demselben Zeitraum dieselben oder jedenfalls gleichartigen Steuern in zwei oder mehr Staaten entrichten muss (vgl. Vogel/Lehner 2008, Rn. 2).

Wirtschaftliche Doppelbesteuerung bedeutet, dass es im Unterschied zur juristischen Doppelbesteuerung an der Identität des Steuersubjekts fehlt. Es wird jedoch derselbe wirtschaftliche Vorgang (vgl. Tillmanns 2005, B 226. In: Mössner et al.) oder Vermögenswert in zwei oder mehr Staaten für denselben Zeitraum besteuert.

Die virtuelle Doppelbesteuerung ist eine nicht reale, sondern nur denkbare Doppelbesteuerung. Mit dem Begriff „virtuelle“ Doppelbesteuerung ist eine Situation charakterisiert, in der eine Doppelbesteuerung nur deshalb nicht eintritt, weil einer der beteiligten Staaten aufgrund nationaler Vorschriften sein Besteuerungsrecht nicht wahrnimmt.

1.3 Ursachen der Doppelbesteuerung

Sofern ein Steuerpflichtiger, wie im Schema dargestellt,

	Staat A	Staat B
Steuerpflichtiger	unbeschränkt stpfl.	beschränkt stpfl.
Steuerpflichtiger	beschränkt stpfl.	unbeschränkt stpfl.
Steuerpflichtiger	beschränkt stpfl.	beschränkt stpfl.
Steuerpflichtiger	unbeschränkt stpfl.	unbeschränkt stpfl.

steuerpflichtig ist und beide Staaten A und B gleichzeitig auf das Universalitätsprinzip (Besteuerung des Welteinkommens) und das Territorialitätsprinzip (Besteuerung des Inlandseinkommens, -vermögens) zurückgreifen, werden sich die Steueransprüche dieser Staaten überschneiden. Damit tritt der Fall der Doppelbesteuerung ein.